Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 161 (1995)

Heft: 3

Artikel: Führung der Panzerbrigade

Autor: Oberholzer, Jürg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-63783

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

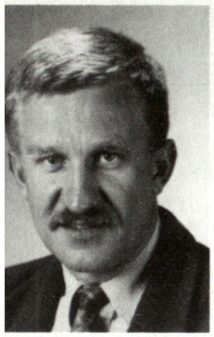
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Führung der Panzerbrigade

Jürg Oberholzer



Das Führungssystem der Armee ist im neuen Reglement 52.54, «Führung und Stabsorganisation» (FSO 95), beschrieben und ist gegliedert in Führungsorganisation, Führungseinrichtungen und Führungstätigkeiten.

Führungsorganisation

Stabsorganisation

Der Stab der Panzerbrigade ist gleich gegliedert und bis auf wenige Funktionen identisch mit demjenigen der Felddivision (Abb. 1).

Stabsgliederung (Abb. 2)

Im Bereitschaftsraum führt der Gesamtstab aus dem Hauptquartier (HQ). Zum Hauptquartier gehören neben dem Brigadestab die Verbindungsdetachemente zur vorgesetzten Stelle und zu Unterstellten sowie die Truppe für die Infrastruktur und für die Sicherung. Im Einsatz werden die Elemente Kommandantenstaffel (Kdt Staffel), Führungsstaffel (Fhr Staffel) und mobiler Kommandoposten (KP) gebildet. Teilweise wird gesamthaft aus einem Kommandoposten, teilweise aber auch räumlich getrennt geführt. Vor jedem Einsatz ist zu entscheiden, wie der Stab gegliedert und organisiert werden muss, um die maximale Führungsleistung zu erzielen (Abb. 3).

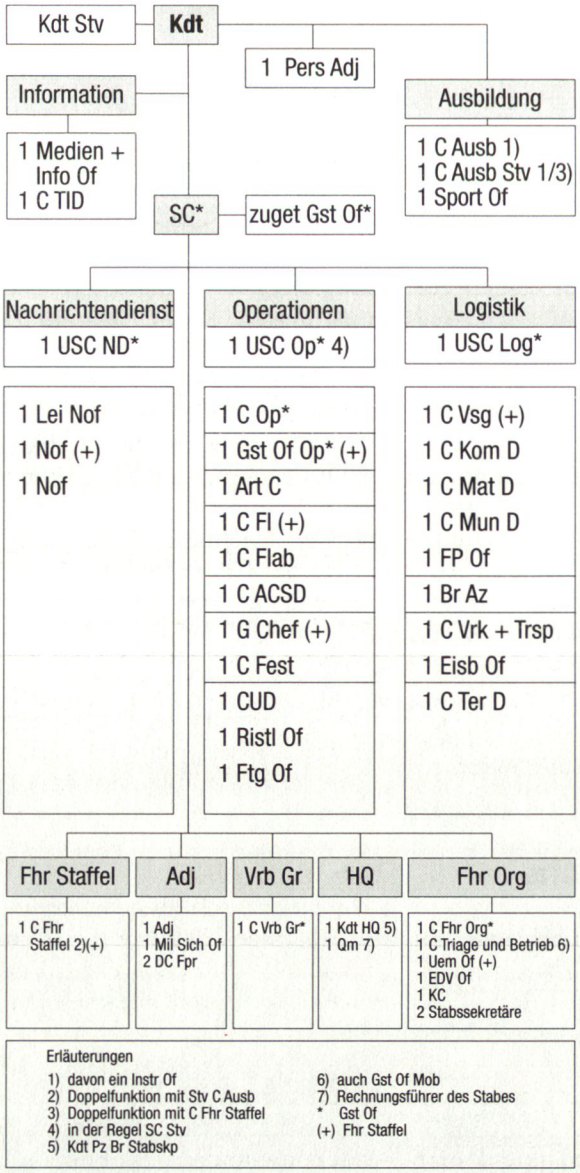


Abb. 1: Gliederung Stab Panzerbrigade

Führungstätigkeiten

Die Einsatzführung im Kampf unterscheidet sich in einigen Punkten wesentlich von derjenigen eines statisch eingesetzten Verbandes. Dies aufgrund der bedeutend rascher wechselnden Lagen, der Bewegungen über grosse Distanzen und damit häufiger wechselnden Nachbarn und Unterstützungsverbänden, in dauernd wechselndem Gelände mit immer wieder neuen Übermittlungsproblemen.

Aufgrund der Verletzlichkeit von grossen, sich bewegenden Stäben wird die Einsatzführung nur ausnahmsweise als Ganzes bestritten. Aus der Führungsstaffel wird in den meisten Fällen der aktuell laufende Einsatz geführt. Mit dem restlichen Stab werden – aus dem mobilen Kommandoposten – der laufende Einsatz unterstützt und die Folgeplanung vorbereitet sowie die Tagesgeschäfte und wenig zeitkritische Aktionen mit geringerem Übermittlungsbedarf erledigt. Dazu müssen alle relevanten Informationen dort zur Verfügung stehen, wo sich der Kommandant befindet (im mobilen Kommandoposten, in der Führungsstaffel oder auch bei Unterstellten).

Das Aufbereiten der relevanten Informationen als Grundlage für die Entschlussfassung ist ein dauernder Prozess. Aufgrund der häufigen örtlichen Trennung des Kommandanten von seinem Stab ist die Aufrechterhaltung des gleichen Informationsstandes von entscheidender Bedeutung.

Führungseinrichtungen

Allgemeines

Die Führungseinrichtungen entsprechen grundsätzlich denjenigen der anderen Grossen Verbände mit folgenden Abweichungen:

- Der mobile Kommandoposten erlaubt eine hohe Beweglichkeit. Die kontinuierliche Stabstätigkeit wird sowohl im stationären Einsatz wie auch reduziert in der Bewegung oder bei kurzen Zwischenhalten sichergestellt.
- Die Führungsstaffel, eine Besonderheit der

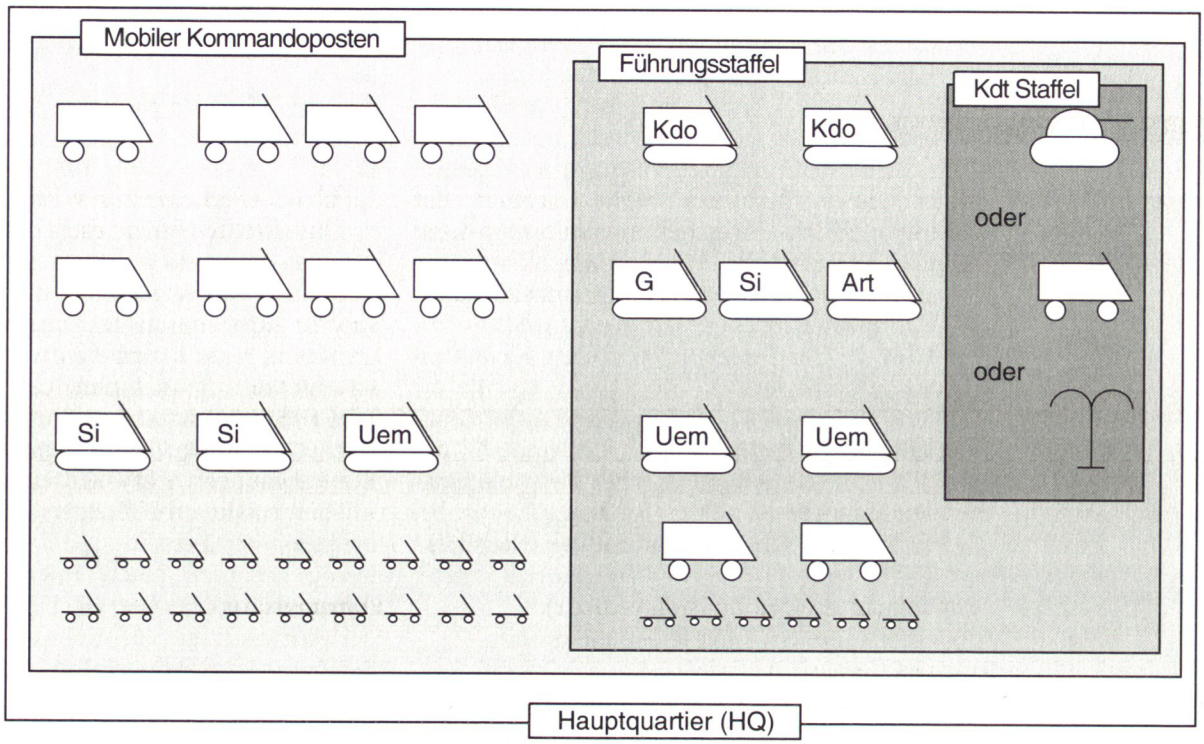


Abb. 2: Hauptquartier, Mobiler Kommandoposten, Führungsstaffel, Kommandantenstaffel

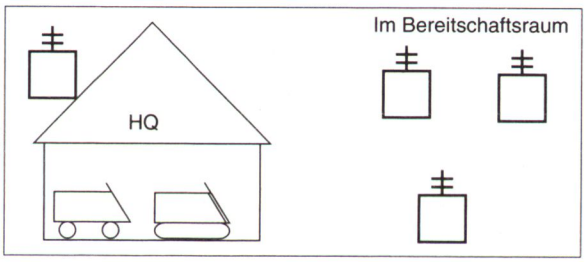


Abb. 3a: Organisation der Führung in der Panzerbrigade
Im Bereitschaftsraum führt die Brigade aus dem Hauptquartier. Der Kommandoposten wird zuerst ab Fahrzeug, später unter Boden betrieben.

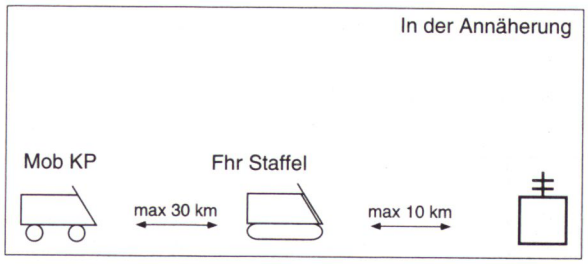


Abb. 3b: Organisation der Führung in der Panzerbrigade
Auf der Verschiebung hat die Führungsstaffel eine Entfernung von bis 10 km zu den Unterstellten. Der mobile Kommandoposten muss, um Verbindung zur Führungsstaffel halten zu können, der Führungsstaffel folgen, sobald diese 20 bis 30 km entfernt hat.

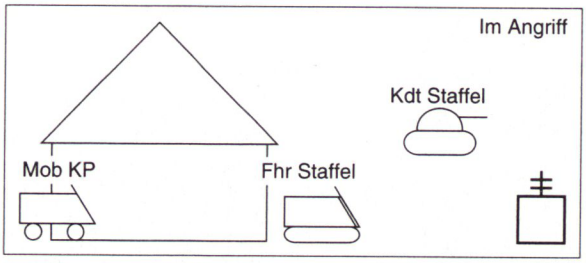


Abb. 3c: Organisation der Führung in der Panzerbrigade
Im Angriff lehnt sich der mobile Kommandoposten an Gebäude an. Die Führungsstaffel rückt hinter dem Spitzenverband vor.

Panzerbrigade, basiert auf gefechtsfeldbeweglichen und splittergeschützten Fahrzeugen.

Hauptquartier

Unter dem Begriff «Hauptquartier» wird einerseits die Gesamtheit aller Funktionsträger verstanden, andererseits bezeichnet er auch die räumlichen Verhältnisse samt Infrastruktur. Die Standorte werden je nach Bedrohung und den gegnerischen Aufklärungsaktivitäten in Intervallen von einigen Stunden bis mehreren Tagen gewechselt. Feste Einrichtungen stehen nur ausnahmsweise zur Verfügung. In den meisten Fällen wird das Hauptquartier in provisorischen und nur teilweise geeigneten Räumlichkeiten wie Industrieanlagen, Gewerbezonen, Ausbildungsanlagen oder sogar Wohngebieten oberirdisch betrieben.

Wesentlich ist dabei, dass die Führbarkeit zu jedem Zeitpunkt möglichst vollumfänglich aufrechterhalten bleibt.

Beim Bezug eines Hauptquartiers wird zuerst ab Führungsfahrzeugen weitergeführt. Später, sobald die Vorbereitungen abgeschlossen sind, werden Teile, eventuell viel später sogar das Gros, in Räumlichkeiten unter dem Boden integriert.

Führungsstaffel

Im organisch gegliederten Führungsstaffelzug stehen in den Schützenpanzern eine Anzahl Arbeitsplätze für den Stab zur Verfügung, welche je nach Lage durch geeignete Funktionsträger zu besetzen sind.

Kommandantenstaffel

Mit der Kommandantenstaffel haben die Brigadekommandanten erstmals die Möglichkeit, wie in ausländischen Armeen, ab eigenem

Kampfpanzer unmittelbar hinter der Spitze des Verbandes den Einsatz zu führen. Die Führung von vorne kann damit praktiziert werden.

Nebst hohem Schutz, genügend guten Verbindungen zum Stab und den direkt unterstellten Kommandanten, möglicherweise nicht immer direkt zur vorgesetzten Stelle, verfügt der Kampfpanzer des Brigadekommandanten über ausgezeichnete Beobachtungsmöglichkeiten bei Tag und Nacht. Die Platzverhältnisse sind allerdings eingeschränkt, und lediglich ein Stabsoffizier kann in der Laderfunktion den Kommandanten unterstützen.

Die Standortwahl des Kommandanten (Panzer oder Schützenpanzer) ist nicht nur von der Feindlage, sondern auch von der Persönlichkeit des Kommandanten abhängig. Wesentlich ist bei diesem Entscheid auch der psychologische Effekt auf die Truppe.

Übermittlungsmittel und Kommunikationssysteme

Die Übermittlungseinrichtungen der Panzerbrigade und der Bataillone/Abteilungen basieren auf einem flexiblen, nicht ortsgebundenen Konzept. Die Bereitstellung von neuen Funkgerätefamilien erlaubt nach deren Einführung die verschlüsselte, digitalisierte Funkführung ab allen Führungseinrichtungen innerhalb der Brigade.

Zum Einsatz kommen vor allem Funkverbindungen, inklusive Anschluss an Richtstrahlnetze:

- VHF[1] für die Führung der Brigade bis auf Stufe Gruppe
- HF[2] für die Aufklärung und im Notfall zusätzliche Möglichkeit zur Führung der Brigade.

Das IMFS (Integriertes Militärisches Fernmeldesystem) als teilweise mobiles Kommunikationssystem ist geeignet, die Datenverbindungen für Informationsübertragung und deren Automation, neue Peripheriegeräte und Computeranschlüsse aufzunehmen, um im Rahmen von MILFIS (Militärisches Führungs- und Informationssystem) die Führungstätigkeit und den Stabsablauf mit EDV-Mitteln zu unterstützen.

Richtstrahlverbindungen sind für die Panzerbrigade vor allem in rasch wechselnden Lagen wenig geeignet. Nach einem Standortwechsel dauert es bis zur Betriebsbereitschaft zu lange, der Aufwand ist personalintensiv und erfordert umfangreiches Material. Mittels Funk-Integration in IMFS/Richtstrahlnetze kann die Integration in MILFIS realisiert werden.

[1] very high frequency (Ultrakurzwellen; 30 bis 88 MHz)
[2] high frequency (Kurzwellen; 3 bis 30 MHz)

Leichte Fliegerabwehrlenkwaffe STINGER zur Bekämpfung von tieffliegenden Flugzeugen und Helikoptern. Für den Einsatz werden aus taktischen Gründen Zwei-Mann-Teams gebildet.